

Liebe Freunde der Orgelmusik,

mit großer Freude veranstaltet die Stiftung Uckermärkische Orgellandschaft das Musikfest in der Uckermark, um deren kostbare Kulturgüter in den Mittelpunkt zu stellen. In zwölf uckermärkischen Kirchen werden die Orgeln und mit ihnen viele begleitende Instrumente erklingen.

Die Orgel, das Instrument mit dem längsten Atem der Welt, wurde bereits im dritten Jahrhundert vor Christus erfunden. Ihre bewegte Vergangenheit ist eine Erfolgsgeschichte. Wie in keinem anderen technischen Gebilde ergänzt und vereint sich Musik und Physik, Architektur und Mathematik, Kunst und Wissenschaft so vollkommen.

Um die Orgeln der Uckermark in ihrer ganzen Pracht zu erhalten und zu hegen, wurde im Jahr 2007 mit Unterstützung der Sparkasse Uckermark die „Stiftung Uckermärkische Orgellandschaft“ gegründet. Hiermit wurde die Chance ergriffen, die Jahrzehnte lang quasi ungenutzten Instrumente behutsam und originalgetreu zu restaurieren und dem Publikum einen authentischen Klang zu vermitteln.

Die Musik verbindet die Menschen auf der ganzen Welt. Anders als Sprache, die - wenn man sie nicht beherrscht - zu Verständigungsschwierigkeiten führt, gelingt es der Musik diese Barrieren, wie kaum einer anderen Kunst, „wortlos“ zu umgehen.

Aus diesem Grund veranstaltet die Stiftung Uckermärkische Orgellandschaft auch in diesem Jahr den Uckermärkischen Orgelfrühling. Sie bietet mit diesem Musikfestival bereits zum 7. Mal in Folge die Möglichkeit, die Instrumente in kleinen und feinen Konzerten zu hören und zu erleben. Die Erfahrungen der letzten Jahre zeigen, dass sich die Konzerte regional und national sehr großer Beliebtheit erfreuen.

Auch in diesem Jahr gilt der Uckermärkischen Kulturagentur für die künstlerische und organisatorische Durchführung des Orgelfrühlings, den Kantoren sowie den Gemeinden und den sehr aktiven Fördervereinen vor Ort, die mit ihrem Bürgersinn und ihrem großen Engagement vielseitige Veranstaltungen ermöglichen, unser Dank und unsere besondere Anerkennung.

Freuen Sie sich auf eine spannende und erlebnisreiche Entdeckungstour durch die einzigartige Orgellandschaft der Region. Verleihen wir den Orgeln ein Stück Unsterblichkeit. Lassen Sie uns ihnen gemeinsam Gehör und Aufmerksamkeit schenken und uns von der ungeheuren Klangweite und Schönheit der „Königin der Instrumente“ verzaubern. Nutzen Sie die Gelegenheit im Rahmen der Orgelreisen die Instrumente hautnah zu erleben und bei Orgelführungen sogar ihr Innenleben aus der Nähe zu betrachten, es lohnt sich!


Landrat Dietmar Schulze

Stiftung Uckermärkische Orgellandschaft


Wolfgang Janitschke

Vorstandsvorsitzender
Sparkasse Uckermark

SONDERVERANSTALTUNGEN

PFINGSTBRAUSEN

Mo 16. Mai | 17.00 | Maria-Magdalenen-Kirche Templin
Pfingstbrausen von allen Saiten und Pfeifen - mit CD-Premiere
Helge Pfläging, Orgel · Jakob Rabizo, Violine · Balint Gergely, Cello
Preußisches Kammerorchester
Jürgen Bischof, Dirigent

Beim diesjährigen, imposanten Orgelkonzert am Pfingstmontag treffen die Orgelpfeifen auf ein Orchester. Dabei wird die Klangvielfalt der Romantik an der größten Orgel der Uckermark präsentiert. Im Konzert und auf der CD erklingen Werke von Joseph Rheinberger, Ottorino Respighi, Alexandre Guilmant, Eugène Gigout und Albert Becker.

BACH-SONATEN

Sa 21. Mai | 15.00 | Kirchlein im Grünen Alt Placht
Hören, lieben, verehren – Bach-Sonaten
Beni Araki, Orgel
Dmitry Sokolov, Violoncello

Das Zitat „Was ich zu Bachs Lebenswerk zu sagen habe: Hören, spielen, lieben, verehren und - das Maul halten!“ stammt von Albert Einstein und könnte passender nicht sein. Genießen Sie also die Sonaten von Johann Sebastian Bach und seinem Sohn Carl Philipp Emanuel, erleben Sie Beni Araki an der Orgel und Dmitry Sokolov am 5-saitigen Piccolo-Violoncello - aus dem 18. Jahrhundert.

TONGEMÄLDE

So 22. Mai | 16.00 | Dorfkirche Boitzenburg
„Die große Schlacht von Waterloo“ und andere Tongemälde
Hannes Ludwig, Orgel
Jakub Rabizo, Violine

Musikalische Beschreibungen von Naturschauspielen, historischen oder fiktiven Ereignissen nehmen in der Orgelmusik eine Sonderstellung ein. Besonderer Beliebtheit erfreuen sich Darstellungen von Sturm- und Gewitterszenen, Hirtenmusiken, Kampfspektakeln und biblischen Begebenheiten. Das Programm bietet einen Querschnitt von seriösen und heiteren Tongemälden des 17. bis 19. Jahrhunderts.

JUNG & ALT

Di 24. Mai | 11.00 & 19.00 | Kirche St. Marien Angermünde
Weltmusik, Jazz, Pop und Klassik
Volker Jaekel, Orgel/Portativ
Gert Anklam, Saxophon/Sheng

Die musikalische Vielseitigkeit des Duos Anklam & Jaekel zwischen Weltmusik, Jazz, Pop und Klassik lockt Jung & Alt in die Angermünder Marienkirche. Das Konzert um 11.00 Uhr wird für Schulklassen angeboten, um 19.00 Uhr wird es für Erwachsene wiederholt.

ORGEI



JAZZ, ROCK, POP, FILM

So 29. Mai | 16.00 | Brüssow
Jazz, Rock, Pop, Filmmusik
Erik Hoeppe, Orgel

Erik Hoeppe möchte die Vielseitigkeit der Orgel aufzeigen, er spielt mal die Badinerie von J.S. Bach, dann zeitgenössische Werke des deutschen Unterhaltungsmusikers und Organisten Klaus Wunderlich und des amerikanischen Jazz-Komponisten Henry Mancini sowie Hits von den Beatles, Queen und auch das Star-Trek-Thema.

ORGELREISEN

So 5. Juni
Reisen durch die Uckermärkische Orgellandschaft
Eine besondere Möglichkeit, die Orgeln des Landkreises zu entdecken, bietet die Reise durch die Uckermärkische Orgellandschaft. Es finden in diesem Jahr wieder zwei Reisen parallel statt. Die erste Reise führt nach **Gellmersdorf, Stendell und Schmiedeberg** und wird von Kantor Rainer Rafalsky begleitet. Auf der zweiten Reise mit Kantor Helge Pfläging werden die Orgeln in **Hardenbeck, Rutenberg und Friedrichswalde** unter die Lupe genommen. Beide Reisen enden mit einem Abschlusskonzert an der historischen Wagner-Orgel in Angermünde und beinhalten neben dem Konzertbesuch und den Orgelführungen auch Zug- und Busfahrt, Reiseleitung, Mittagessen und Kaffeetafel.
Interessenten melden sich bitte bei der RegioTour GmbH:
Tel. 030-20451115, www.regiotouren.de
Die Fahrten beginnen in Berlin, es kann ab Angermünde zugestiegen werden.



PROGRAMMÜBERSICHT

HAUPTKONZERTE

Fr 13. Mai, 19.00 Uhr, Jakobikirche Prenzlau
Eröffnungskonzert
Quadrophonie: 4 Kantoren – 4 Orgeln

So 15. Mai, 20.00 Uhr, Dorfkirche Melzow
Aus der Schule Johann Sebastian Bachs

Sa 28. Mai, 15.00 Uhr, Kirche Rutenberg
Mit allen Registern – Junge Talente stellen sich vor

Sa 4. Juni, 15.00 Uhr, St. Katharinen Groß Pinnow
Musique de joye – Musik zur Freude

So 5. Juni, 14.00 Uhr, Musikkirche Malchow
Stimme, Blech und Pfeife – Musik für Generationen

So 5. Juni, 18.30 Uhr, Kirche St. Marien Angermünde
Musik aus Sächsischen Schlosskirchen

SONDERVERANSTALTUNGEN

Mo 16. Mai, 17.00 Uhr, Maria-Magdalenen-Kirche Templin
Pfingstbrausen von allen Saiten und Pfeifen - mit CD-Release

Sa 21. Mai, 15.00 Uhr, Kirchlein im Grünen Alt Placht
Hören, lieben, verehren – Bach-Sonaten

Sa 21. Mai, 15.00 Uhr, Dorfkirche Schmargendorf
Orgelcafé mit Rainer Rafalsky

So 22. Mai, 16.00 Uhr, Dorfkirche Boitzenburg
„Die große Schlacht von Waterloo“ und andere Tongemälde

Di 24. Mai, 11.00 & 19.00 Uhr, Kirche St. Marien Angermünde
Weltmusik, Jazz, Pop und Klassik

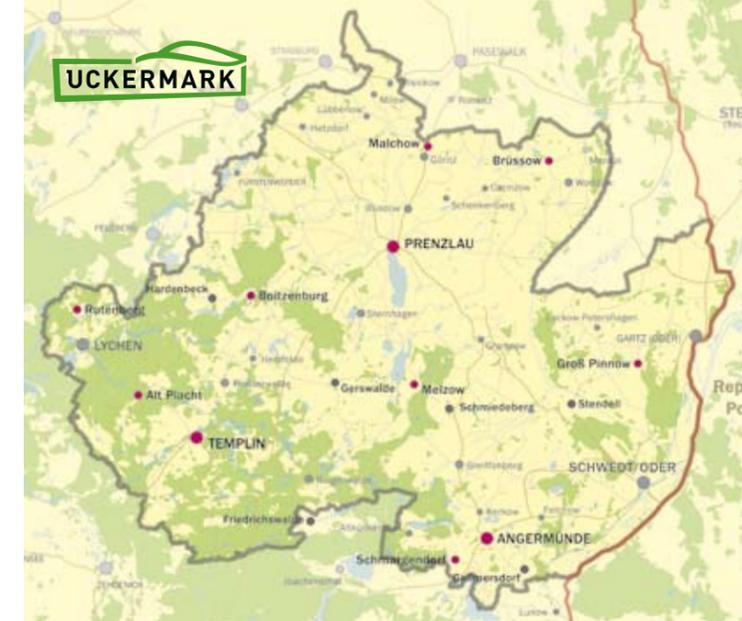
So 29. Mai, 16.00 Uhr, Brüssow
Jazz, Rock, Pop, Filmmusik

So 5. Juni
Reisen durch die Uckermärkische Orgellandschaft

SCHULKONZERTE

Mi 1. Juni, 09.30, 11.00 und 12.30 Uhr
Do 2. Juni, 09.30, 11.00 und 12.30 Uhr
Kirche St. Marien Angermünde
Mit Pauken und Trompeten
Orgelführungen für Schulen und Kindertagesstätten
Informationen und Anmeldung: Tel. 03331-301843

Di 24. Mai, 11.30 Uhr, Dorfkirche Gerswalde
Orgelführungen für Grundschüler



Der Eintritt für die Veranstaltungen ist kostenlos. Ausgenommen davon sind die Orgelreisen. Nach jeder Veranstaltung werden Spenden erbeten, die zu jeweils 50 % der Stiftung Uckermärkische Orgellandschaft und den Kirchengemeinden vor Ort zur Verfügung gestellt werden.

Wir bedanken uns für die freundliche Unterstützung bei RegioTOUR sowie bei den Kirchengemeinden und Kirchenkreisen in der Uckermark.

Der Uckermärkische Orgelfrühling ist Mitglied im „Kulturfeste im Land Brandenburg e.V.“ und wurde 2011 von der Finanzgruppe Deutscher Sparkassen- und Giroverband mit dem Innovationspreis DAVID ausgezeichnet.



STIFTUNG
UCKERMÄRKISCHE
ORGELLANDSCHAFT

Uckermärkische Kulturagentur
gemeinnützige GmbH

Veranstalter
Management

Stiftung Uckermärkische Orgellandschaft
Uckermärkische Kulturagentur gGmbH
Geschäftsführender Direktor: Jürgen Bischof
Grabowstraße 18, 17291 Prenzlau
Telefon: (03984) 83 39 74
Fax: (03984) 83 57 857
kontakt@umkulturagenturpreussen.de
www.umkulturagenturpreussen.de

Redaktion
Layout/Titel

Lydia Reimann
einfach-uckermark.de
Hannes Ludwig mit Ergänzungen von Daniel Debrow,
Thomas Dietz und Helge Pfläging

Fotos

Lars Fischer, Bernd Janowski, Hannes Ludwig, Helge
Pfläging, Rainer Rafalsky, Archiv Pfarramt Schönfeld
März 2016 (Änderungen vorbehalten!)

Stand



7. UCKERMÄRKISCHER ORGELFRÜHLING

13. Mai bis 5. Juni 2016

UCKERMÄRKISCHER

ORGEL
FRÜHLING



Schirmherrschaft:
Der Staatssekretär
im Ministerium für
Wissenschaft, Forschung
und Kultur des Landes
Brandenburg

HAUPTKONZERTE

Fr 13. Mai, 19.00 Uhr, Jacobikirche Prenzlau

Eröffnungskonzert
Quadrophonie: 4 Kantoren – 4 Orgeln
 Andreas Kessler, Orgel · Hannes Ludwig, Orgel
 Helge Pfläging, Orgel · Rainer Rafalsky, Orgel

Die äußerst selten zu hörende Kombination von 4 Orgeln bildet den Auftakt zum diesjährigen Orgelfestival. Nur große Kirchen konnten sich mehrere Instrumente leisten, die einzeln bestimmte Aufgaben in der Messe übernahmen, aber auch im Zusammenklang zu erleben waren: Quadrophonie vor 400 Jahren! In der Prenzlauer Jacobikirche ergibt sich nicht nur ein spannendes Programm aus 400 Jahren Orgelmusikgeschichte, sondern auch interessante Höreindrücke für das Publikum - es wird von 4 Orgeln umringt.

Rainer Rafalsky, Kantor in St. Marien Angermünde und Organist an der Joachim Wagner-Orgel, begann im Alter von sechs Jahren mit dem Klavierunterricht.

Hannes Ludwig studierte Musikwissenschaft in Berlin und Kirchenmusik in Greifswald, Abschluss: B-Diplom. Seit 2007 ist er als Kirchenmusiker für die Ev. Kirche in Prenzlau tätig.

Helge Pfläging lernte am Musikgymnasium „Carl Philipp Emanuel Bach“, studierte anschließend Kirchenmusik (A-Diplom) und sammelte erste Berufserfahrungen in seiner Heimatgemeinde in Berlin-Tegel, später in Dahme/Mark, ehe er 2013 nach Templin kam.

Andreas Kessler begann seine musikalische Laufbahn als Cellist und absolvierte ein Musikstudium an der Hochschule für Musik „Hanns Eisler“ Berlin. Seit 2004 ist er Kirchenmusiker der Ev. Gemeinde Schwedt.

Alexander Schuke Orgelbau, Potsdam op. 288, 1958

Die Orgel der Jacobi-Kirche Prenzlau ist ein kleines Instrument der Firma Schuke/Potsdam, das 1958 als Nachkriegsersatz für die große, zerstörte Kaltschmidt-Orgel im Altarraum der Kirche aufgestellt wurde. Das Werk ist mit 6 Registern auf einem Manual und Pedal disponiert und wurde regelmäßig in Gottesdiensten und Konzerten genutzt. Zusätzlich werden für das Konzert 3 transportable, nach ihrer Konstruktionsform sogenannte Truhengeln, in der Kirche aufgestellt, um den quadrophonischen Effekt zu erzielen.



HAUPTKONZERTE

So 15. Mai, 20.00 Uhr, Dorfkirche Melzow

Aus der Schule Johann Sebastian Bachs
 Michael Schönheit, Orgel

Der Gewandhausorganist Michael Schönheit spielt Werke von Johann Sebastian Bach, Carl Philipp Emanuel Bach, Johann Christian Kittel, Michael Gotthard Fischer, Christian Heinrich Rinck, August Wilhelm Bach, Felix Mendelssohn Bartholdy, Robert Schumann, Johann Gottlob Töpfer und Franz Liszt.

Michael Schönheit, geboren in Saalfeld, erhielt seine erste musikalische Ausbildung bei seinem Vater Walter Schönheit und war Mitglied der Thüringer Sängerknaben. Von 1978 bis 1985 studierte er Dirigieren, Klavier und Orgel an der Hochschule für Musik „Felix Mendelssohn Bartholdy“. 1984 wurde er Preisträger des Internationalen Johann-Sebastian-Bach-Wettbewerbs in Leipzig. Von 1985 bis 1991 war er als Organist und Kantor in Saalfeld tätig. 1986 wurde er zum Gewandhausorganisten berufen. Seit 1996 ist Michael Schönheit zudem Domorganist in Merseburg. Für seine Verdienste um die Restaurierung der Merseburger Domorgel und die Entwicklung der Merseburger Orgeltage zu einem Festival von hohem Rang wurde Michael Schönheit im Jahre 2015 mit dem Verdienstorden des Landes Sachsen-Anhalt ausgezeichnet. 2016 begeht er sein 30-jähriges Jubiläum als Gewandhausorganist in Leipzig.

Lang und Dinse, Berlin, 1859

Das Instrument aus der Werkstatt der Berliner Firma Lang und Dinse ist durch besonders hohe Qualitätsstandards gekennzeichnet. Wilhelm Lang und August Ferdinand Dinse waren langjährige Mitarbeiter des Berliner Orgelbauers Carl August Buchholz, der aus der Wagnertradition kommend, einer der gefragtesten Orgelbauer in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts war. Seine Klangideale finden sich auch noch in den Instrumenten seiner Schüler wieder: frische, zugleich schlank und nobel klingende Register, welche elegant die nötige Kraft zur Begleitung der Gemeinde entfalten. Die fast völlig original erhaltene Orgel wurde 2003/2004 durch Christian Scheffler (Sieversdorf) restauriert.



HAUPTKONZERTE

Sa 28. Mai, 15.00 Uhr, Kirche Rutenberg

Mit allen Registern – Junge Talente stellen sich vor
 Alexandra Bartfeld, Orgel · Anna Mertins, Orgel
 Justine Polle, Orgel · Nina Tschiene, Querflöte

Bei diesem Konzert stehen junge Menschen im Mittelpunkt, die durch ihr besonderes musikalisches Talent hervortreten.

Justine Polle hat im letzten Jahr ihr Abitur am Templiner Gymnasium erfolgreich beendet und ist nun Praktikantin in der Kirchenmusik der Gemeinde Templin bei Kantor Helge Pfläging. Ihr Ziel ist es, Kirchenmusik zu studieren.

Anna Mertins wurde 2001 in Templin geboren und besucht dort die 9. Klasse des Gymnasiums. Seit 2011 nimmt sie erfolgreich an Klavierwettbewerben teil und seit 2013 erhält sie Orgelunterricht bei Jürgen Bischof an der Kreismusikschule Uckermark.

Alexandra Bartfeld wurde 1991 in Kaliningrad (Russland) geboren. Nachdem sie 2010 ihr Klavier- und Orgelstudium am Musikkolleg Rachmaninoff beendet hat, absolvierte sie von 2010 bis 2015 ein Klavierstudium (Bachelor) an der Hochschule für Musik Hanns Eisler in Berlin und seit 2011 ein Orgelstudium an der UdK Berlin.

Nina Tschiene hat im letzten Jahr ihr Abitur am Templiner Gymnasium gemacht und absolviert nun ein freiwilliges soziales Jahr in Berlin. Ab dem 5. Lebensjahr bekam sie Unterricht an der Kreismusikschule Uckermark, ab dem 9. Lebensjahr erhielt sie dort Querflötenunterricht bei Patricia Schwab.

Albert Hollenbach, Neuruppin, 1888

In der nordwestlichen und südwestlichen Uckermark findet sich Hollenbachs Hauptbetätigung in dieser Region. Das Rutenberger Instrument von 1888 ist bei einem Diebstahl Ende der 1970er Jahre beschädigt worden. Dabei wurden etliche Diskant-Metallpfeifen entwendet. Nach Ersatz der Pfeifen und des Gebläses, erklang die Orgel erstmals zu Weihnachten 2015 wieder und ist ein echtes romantisches Schmuckstück. Durch ihre tiefe Stimmtonhöhe ist die Orgel nur begrenzt ensemblefähig, mit ihren neun Registern aber dynamisch sehr flexibel.



HAUPTKONZERTE

Sa 4. Juni, 15.00 Uhr, St. Katharinen Groß Pinnow

Musique de joye – Musik zur Freude
 Philipp Christ, Orgel
 Joachim Schäfer, Trompete

Bei diesem Trompeten- und Orgelkonzert sind Werke von Tomaso Albinoni, Henry Purcell und Giuseppe Torelli zu hören. Lassen Sie sich in die Klangwelt der Barockmusik entführen.

Joachim Schäfer studierte in seiner Heimatstadt Dresden an der Hochschule für Musik „Carl Maria von Weber“ und gilt als herausragender Musiker der neuen Trompeter-Generation. Er ist Gründer und Leiter seines nach ihm benannten Trompetenensembles. Zudem gründete er jüngst das Kammerensemble Dresdner Solisten, bestehend aus Musikern namhafter Orchester. Eine regelmäßige Zusammenarbeit verbindet ihn mit dem Preußischen Kammerorchester.

Philipp Christ, geboren 1979 in Wiesbaden, ist seit 2010 Kantor und Organist an Hauptkirche und Kreuzkirche Suhl (Eilert-Köhler-Orgel 1738-1740). Von 2007 bis 2009 war er Assistenzorganist an den drei historischen Orgeln von St. Jakobi Lübeck. Er studierte von 2000 - 2008 an der Musikhochschule Lübeck Klavier, Orgel und Kirchenmusik, während eines Erasmussemeesters auch am Konservatorium von Amsterdam, 2011 schloss er mit dem Konzertexamen ab und gibt Konzerte in Europa, den USA, und Japan.

August Wilhelm Grüneberg, Stettin, 1830 (Gehäuse, Pedalregister)/ Barnim Grüneberg, Stettin, Opus 717, 1914 (Werk)

In der Orgel von Groß Pinnow vereinigt sich das Schaffen dreier Generationen der Orgelbauerfamilie Grüneberg. Das ursprüngliche Instrument wurde 1830 von August Wilhelm Grüneberg geschaffen. 1914 baute Wilhelm Grünebergs Sohn Barnim unter Beibehaltung des alten Gehäuses ein neues, pneumatisches Werk, welches um 1950 durch seinen Enkel, Barnim Grüneberg jun., neobarock umdisponiert wurde. Der Magazinbalg mit Tretenanlage befindet sich im Turm. Die Kirche wurde nach dreijähriger Grundsanierung Ostern 2015 wieder eingeweiht. In dem Zuge wurde auch die Orgel überholt.



HAUPTKONZERTE

So 5. Juni, 14.00 Uhr, Musikkirche Malchow

Stimme, Blech und Pfeife – Musik für Generationen
 Tobias Segsa, Orgel
 Gabriele Näther, Sopran
 Ivo Dudler, Horn

Musik für Waldhorn, Gesang und Orgel? Geht das denn? Haben Komponisten tatsächlich für diese widersprüchlich scheinende Besetzung komponiert? Gabriele Näther, Ivo Dudler und Tobias Segsa sind diesen Fragen nachgegangen und präsentieren ihre Antworten in einem Konzert mit klassischer, romantischer und zeitgenössischer Musik. Es erklingen unter anderem Werke von Richard Strauss, Constantin Homilius und Michael Haydn.

Gabriele Näther studierte in Dresden und in Berlin und sang über viele Jahre in Potsdam am Hans-Otto-Theater. Seit 1987 trägt sie den Titel Kammersängerin und ist zur Zeit im In- und Ausland hauptsächlich im Konzertbereich tätig.

Tobias Segsa erhielt mit 17 Jahren als Jungstudent des Julius-Stern-Institutes Berlin seinen ersten Orgelunterricht. Er studierte Kirchenmusik in Görlitz und an der UdK Berlin. Seit 2005 ist er Kirchenmusiker der Gemeinde St. Josef in Köpenick.

Ivo Dudler war Jungstudent an der Zürcher Hochschule der Künste, bevor er 2013 in die Hornklasse an der UdK Berlin aufgenommen wurde und dort sein Bachelorstudium begann.

Barnim Grüneberg, Stettin, Opus 636, 1911

Es handelt sich bei diesem Instrument um eine einmanualige, pneumatische Orgel mit Pedal. Sie besitzt vier klingende Register verteilt auf Manual und Pedal. 1958 fand in der Kirche ein letzter Gottesdienst statt. Mit der Aufgabe des Gebäudes war auch die Orgel dem Verfall und dem Vandalismus preisgegeben. Dadurch sind am Instrument erhebliche Schäden entstanden die schließlich zu einem Totalverlust führten. Fehlende Teile wie Gehäuseverzierung, entwendetes Pfeifenwerk, fehlende Bleirohre und Kondukten mussten rekonstruiert werden. An diesem Tag wird die restaurierte Orgel erstmals erklingen, zunächst im Festgottesdienst und dann im Konzert.



HAUPTKONZERTE

So 5. Juni, 18.30 Uhr, Kirche St. Marien Angermünde

Musik aus Sächsischen Schlosskirchen
 CONCERT ROYAL, Köln (ECHO Klassik Preisträger 2015):
 Willi Kronenberg, Orgel
 Karla Schröter, Barock-Oboe

Die Besetzung Oboe und Orgel in der Barockzeit findet man fast ausschließlich in Sachsen, vereinzelt in Thüringen. Es erklingen Werke für Barock-Oboe und Orgel von Komponisten wie Bach, Krebs, Homilius, Ebhardt und Tag – allesamt Schüler und Enkelschüler von Johann Sebastian Bach. Die Musik ist sehr farbig und stilistisch anzusiedeln zwischen Barock und Frühklassik, im sog. Empfindsamen Stil.

Karla Schröter, die Leiterin des Ensembles CONCERT ROYAL, Köln, studierte zunächst Orgel und Cembalo in Freiburg, Stuttgart und Amsterdam. Danach legte sie ihren Schwerpunkt auf das Spiel historischer Oboen-Instrumente. Mit ihrem Ensemble führt sie eine umfangreiche Konzerttätigkeit in Kammermusik- und Orchesterformationen in ganz Deutschland und dem europäischen Ausland durch.

Willi Kronenberg, geb. 1962, entwickelte schon früh ein beständiges Interesse am Orgel- und Cembalospiel. Nach dem Studium der Kirchenmusik in Köln und Stuttgart, nahm er die unterschiedlichsten Interpretationsauffassungen zur Kenntnis und studierte Orgel und Cembalo bei herausragenden Musikerpersönlichkeiten. Seine Ausbildung schloss er mit Konzertexamina in beiden Fächern ab. Ergänzend besuchte er zahlreiche Interpretationskurse. Ferner studierte er Musikwissenschaft und Kunstgeschichte in Tübingen und Köln.

Joachim Wagner, Berlin, 1742-44

Joachim Wagner wird heute unstrittig als Begründer einer eigenständigen, märkischen Orgelbautradition angesehen und erschuf in Angermünde ein besonders schönes und klangvolles Werk. Dieses stellt heute eines der wertvollsten Kulturgüter im Land Brandenburg dar und ist durch seinen hohen Anteil an historischer Substanz in besonderer Weise als Studienobjekt geeignet. Das zweimanualige Instrument verfügt über 30 Register und diverse Spielhilfen, die Pracht und Anmut des Werkes unterstreichen (z.B. Pauke schlagende Engel). Das Werk wurde 1967-1976 und 2003 durch die Firma Schuke restauriert und ist seit vielen Jahren fester Bestandteil international beachteter Konzerte.

